

GEMEINDE ANZEIGER

Nr. 42 • 114. Jahrgang • 15.10.2026

mit Amtsblatt der Gemeinde Malsch

Einzelpreis 1,10 € • Bezugspreis monatlich 4,35 €

Druck und Verlag:

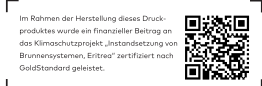
Druckerei Stark GmbH • Benzstraße 24 • 76316 Malsch

Telefon 07246 922828

Telefax 07246 922879

Internet: www.druckerei-stark.de

E-Mail: anzeiger@druckerei-stark.de



Kampf gegen die asiatische Hornisse



Da die rasante Ausbreitung der asiatischen Hornisse nicht nur Imker angehe, gründeten die Völkersbacherin und Vorsitzende des Bienenzuchtverein Malsch, Meike Albert, und ihr Mann Andreas Kayser Anfang des Jahres mit den Obst- und Gartenbauvereinen in Malsch und dem Umweltverein, unterstützt von der Gemeinde, die Interessengemeinschaft zur Bekämpfung der Tiere.

Erstes Ziel war es, Flugblätter an die Haushalte der Kommune zu verteilen, in denen auf die Gefahr und Bekämpfung der Insekten aufmerksam gemacht wurde. So töteten diese heimische Bienen und schädigen etwa Obst. Wer von einer asiatischen Hornisse gestochen wird, kann allergisch bis zu einem lebensgefährlichen anaphylaktischen Schock reagieren.

Daher warnt Sabine Vollmer, die sich mit weiteren Rheinstettener Imkern auch für die Bekämpfung der Tiere einsetzt, davor dass Ungehörte selbst Nester entfernen. Stattdessen soll man sich bei einer der Gruppen oder der Landesanstalt für Umwelt melden.

Wer am Montag in der Völkersbacher Theodor-Wüst-Straße war, konnte denken, dass dort Astronauten waren. Stattdessen machten sich vier Mitglieder der Malscher IG zur Bekämpfung der asiatischen Hornisse und des Imkervereins Bad Herrenalb mit Kopfschutz und dicken Ganzkörperanzügen ausgestattet daran, ein in 20 Meter Höhe hängendes Nest der invasiven Insekten zu entfernen. Während die vier Rheinstettener Imker die jeweils über 200 Euro teuren Schutzanzüge von der Stadt gesponsert bekamen, haben Meike Albert, ihr Mann Andreas Kayser, Katja Merklinger Mirco Haustein und Christine Seiter ihre Anzüge, in denen es bei höheren Temperaturen sehr heiß wird, selbst gekauft. Da Seiter auch Mitglied bei den Bad Herrenalber Imkern ist, hat sie vermittelt, dass diese ihre Lanze in Völkersbach einsetzen.

Das mehrere tausend Euro teure Gerät ist aus Karbonrohren zusammengesteckt. Am unteren Ende wird über einen Kocher erhitzter Wasserdampf ans andere Ende der Lanze befördert. Von dort wird das Nest angestochen und Dampf hineingespritzt. Durch das Gewicht des Wassers fällt das Nest mit den erlegten Tieren



hinunter. Dies ist gar nicht so einfach. So musste die schwere Lanze im Garten in der Theodor-Wüst-Straße ganz ausgefahren und in die Senkrechte bugsirt werden. Erst nach zweieinhalb Stunden gelang es, das Nest zu entfernen. Eine weitere Methode ist, wenn das Nest nicht zu hoch hängt, das Absaugen, Betäuben und Einfrieren der Tiere.

Während es für die Bad Herrenalber das fünfte Nest war, das sie mit ihrer Lanze entfernten, hat die IG mit mehreren Methoden über 20 Nester entfernt.

Während Freie-Wähler-Gemeinderat Arnfried Schmidt keine Angst vor dem Nest in seinem Garten hatte, war er doch froh, die gefährlichen Viecher los zu sein.

Um Nester entfernen zu dürfen, haben sich Mitglieder der drei Gruppen theoretisch und praktisch schulen lassen.

Beim jüngsten Treffen des Bienenzuchtverein Malsch wurde beschlossen, dass man sich eine Lanze anschafft, die über Spenden mitfinanziert werden soll.

Weitere Infos und die Spendenkontonummer sind über www.bienenzuchtvereinmalsch.de oder telefonisch unter 07204 947152 bei Meike Albert erhältlich.

sf